

7 Fragen zur erfolgreichen EPD-Einführung bei der Asana Gruppe AG

AVINTIS SA hat in Kooperation mit der AT Solution Partner Schweiz GmbH (ATSP) das Elektronische Patientendossier bei der Asana Gruppe AG (Menziken) eingeführt. Zu diesem bedeutsamen Projekt haben wir mit dem Asana-Leiter ICT Adrian Seiler gesprochen.

Für das EPD gibt es unterschiedliche Nutzungs- und Integrationsvarianten. Warum wählten Sie gerade die „tiefe“ Integrationsvariante?

Adrian Seiler: Aus Aufwandüberlegungen müssen die Schnittstellenlösungen, deren Aufbau und die Handhabung möglichst einfach sein. Das Einbinden verschiedener Softwarestrukturen bedingt zudem auch neue Mitarbeiterschulungen. Ausserdem sollten die Wartezeiten für den Patienten möglichst kurz sein. Daher kam für uns die Einsteigervariante „Webportal“ ohne Schnittstellen und mit manuellem, fehlergefährdetem Import/Export EDP-relevanter Dokumente nicht in Frage. Aus Einfachheitsgründen ist es wichtig, dass die Integration der unterschiedlichen Software Lösungen (u.a. SAP und KIS) über eine Middleware erfolgt, wie der eHealth Gateway von AVINTIS. Diese integrierte Lösung macht das EPD durch hohe Automatisierung effizient und bedienerfreundlich.



Welche Schlüsselpunkte waren für Sie bei der Evaluation einer EPD Lösung und der Integrationspartner wichtig? Was gab den Ausschlag zugunsten des Tandems ATSP und AVINTIS?

AS: EPD-Lösungen in Spitälern sind etwas komplett Neues. Unverzichtbar ist deshalb, dass die Integrationspartner qualifiziertes Know-how in der Spitalbranche sowie bezüglich Integration und Schnittstellen mitbringen. Selbstverständlich ist die Wahl der Integrationspartner auch eine Preisfrage.

Die Lösung von AVINTIS ist nicht nur preiswert, sondern überzeugt durch ein marktüberlegenes Kosten-Nutzen-Verhältnis. Geradezu begeistert bin ich vom Gesamtpaket an Zusatzfunktionalitäten, die auch ohne tiefe Einbindung zu einem fairen Preis möglich sind. Die EPD-Konformität ermöglicht es zudem, die Lösung zu einem späteren Zeitpunkt vertiefter zu integrieren.

Darüber hinaus habe ich bereits früher mit den Dienstleistern ATSP – AVINTIS gearbeitet. Aufgrund meiner guten Erfahrungen gab es keine Gründe für einen Partnerwechsel.

Haben die beiden Firmen Ihre Erwartungen in der Projektumsetzung vollumfänglich erfüllt?

AS: Ich bin mit beiden Partnern überaus zufrieden – sie haben funktional richtig gut geliefert! AVINTIS hat mit tiefem EPD Know-how überzeugt und das Projekt ist technisch professionell umgesetzt worden. Projektleiter Roger Sigrist hat das komplexe Vorhaben engagiert und vorbildlich gesteuert.

Von grosser Bedeutung war und ist für mich der Umgang mit Reibungspunkten, die ja in einem Projekt dieser Grössenordnung unvermeidlich sind. Diese wurden von den Partnern präzise aufgegriffen und so behandelt, dass sie schnell gelöst werden konnten. Überlegtes Vorgehen und Mitdenken – das rechne ich beiden Firmen hoch an.

Vom Spital aus wurden interne Arbeiten unterschätzt. Umso wichtiger, dass AVINTIS kompetente Unterstützung bot, um die unerwarteten Hindernisse zu bewältigen.

Probleme zeigten sich bei der Zertifizierung der Stammgemeinschaft, was jedoch mit ATSP / AVINTIS nichts zu tun hatte.

SUCCESS-STORY

Konnte die Projektumsetzung trotz Corona gut gemeistert werden?

AS: Die Projektumsetzung erfolgte auf höchstem professionellem Niveau. Auftretende Verzögerungen waren zu keiner Zeit den beiden Partnerfirmen zuzuschreiben. Wegen der Corona-Problematik gab es keine Verzögerungen.

Was schätzen Sie heute an der Zusammenarbeit mit ATSP und AVINTIS?

AS: Zum einen sind es die guten Lösungsansätze der ATSP und das Fachwissen der AVINTIS. Zum zweiten schätze ich die direkte Kommunikation und das partnerschaftliche Verständnis der beiden Firmen.

Das Go-live ist für Februar geplant. Gibt es noch offene Punkte?

AS: Es gibt keine offenen Punkte, welche für das Go-live direkt mit den Partnern zu tun haben. Es sind vor allem interne Aufgaben wie die technische Integration, das Testen, die interne Bereinigung, das Festlegen von eLD's, die Definition von Prozessen und die Mitarbeiterschulung, welche noch anliegen. Technisch gesehen habe ich keinerlei Bedenken; es ist alles eingebunden und somit sollte es keine Konflikte mit der SAP-Umgebung geben.

Würden Sie sich wieder für ATSP / AVINTIS entscheiden?

AS: ATSP kenne ich schon länger als verlässlichen Partner. Jetzt ist AVINTIS dazugekommen, die mit Kompetenz und Produktqualität überzeugt hat. Also 2 x Ja zu ATSP / AVINTIS als EPD-Integrationspartner!



ATSP IN KÜRZE

- » Virtuoser SAP Umsetzer für alle Belange
- » Prozessspezialistin mit massgeschneiderten Lösungen und (Eigen-)Entwicklungen
- » Branchenexperten im Gesundheitswesen, der Industrie und im Finanzbereich
- » Vom Konzept bis zum Betrieb – inkl. Gesamtprojektumsetzung und Services

AVINTIS IN KÜRZE

- » 23 Jahre Erfahrung im Management von Spitalinformationen
- » 25 Spezialisten im Bereich Anwendungsintegration EIA/SOA
- » Stabil und unabhängig dank Eigenfinanzierung
- » Ausgewiesene Experten im Spitalsektor
- » Schweizer KMU (CH-Qualität, Vertrauen, lokale Berater, Langzeit-Engagement)



Adrian Seiler ist Leiter ICT bei der Asana Gruppe.

Zuvor war er in derselben Funktion viele Jahre beim Kantonsspital Baden tätig.



AVINTIS SA

Route Tir-Fédéral 10 T +41 26 469 71 11 info@avintis.com
1762 Givisiez F +41 26 469 71 10 www.avintis.com